Administration des Goetheanum-Baues

Goetheanum
BauZeitung

Nr. 91
16.August 2002

Themen

- **Südlift**
- **Goetheanum-Dach**
- **Archivräume**
- **Gedenkhain**
- **Rudolf Steiner-Halde**
- **Baulager**

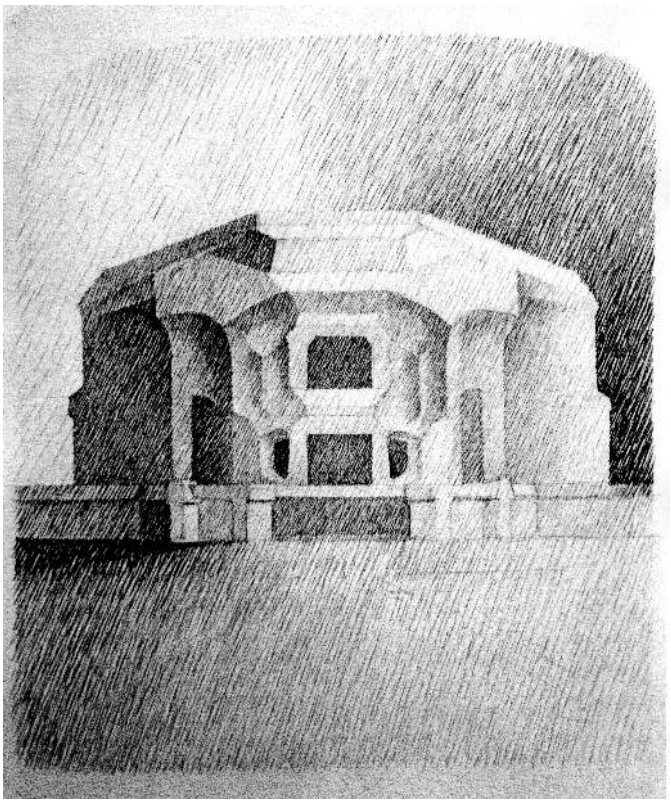
ZWISCHENZEIT

So nennen wir gerne den Zeitraum zwischen grösseren Ereignissen, und unterschätzen dabei nur allzu leicht all das, was an Gedanken, Vorbereitungen und Entschlüssen in solchen Zeitabschnitten eingebracht wird. So sind wir auch jetzt, wo wenig Sichtbares geschieht, durchaus tätig. Dieses Tätigsein hilft uns auch über die schleichende Verzweiflung hinweg, dass wir im Blick auf die Bauten und deren dringende Sanierungsnotwendigkeiten mit gebundenen Händen zusehen müssen, wie sich die Schäden verschlimmern. Die Verschiebung des Renovationsbeginnes Haus Halde ist ein Beispiel dazu (siehe Bericht unten).

Freuen können wir uns aber täglich an der Schönheit und der Einmaligkeit dieser Bauten, die auch dann, wenn der Zustand bedenklich ist, uns immer noch anstrahlt.

Das ist mit ein Grund, dass die BauZeitung in einem neuen hellen Kleid erscheint und nun auch vermehrt Bilder aufnehmen kann. Wir hoffen, dass wir Sie damit besser in das, was hier lebt, einbeziehen können.

Vorab berichten wir Ihnen anhand von vier Beispielen etwas aus dem Alltag der Administration :



Der Goetheanum-Bau

SÜDLIFT

Der Personenaufzug in der Nähe des Südeingangs ist der meist beanspruchte des ganzen Goetheanums. Er liegt am nächsten beim meistfrequentierten Eingang und führt nicht nur zum Grossen



Liftmotor

Saal, sondern auch zum Gruppenraum und zum Südatelier. Alle Gäste des Hauses und besonders Gehbehinderte schätzen den Aufzug, um die beträchtlichen Höhenunterschiede zu überwinden.
Der Aufzug kann sicherheitsmässig und funktionell nicht mehr genügen. So wird der Liftmotor ersetzt und die Kabine grundlegend saniert. Diese Arbeiten werden nach den Sommertagungen ausgeführt.
Kostenaufwand CHF 90'000.-. Wer hilft durch eine Spende?

DÄCHER DES GOETHEANUM



Dachdetail



Dachaufsicht

Es ist dem Betrachter des Goetheanums kaum bewusst, dass hoch oben zwischen den Steildächern aus Nordischem Schiefer ein grosses Flachdach liegt, das mit Bitumenpappe abgedichtet ist. Dieses Dach hat seine Jahre erfüllt; es hat länger gehalten als man erwarten durfte. Doch heute sieht die Sache nicht gut aus. Lange noch konnten unsere Betriebshandwerker die Risse überkleben; diese Möglichkeit hat sich nun erschöpft. Wir sind daran, die Sanierung zu klären. Wenn wir die alte Abdichtung abzubauen haben, ist auch der Augenblick gekommen, die Wärmedämmung zu verbessern.
Wir sind beunruhigt, dass dieses Dach nicht mehr dicht ist. Ein grösserer Wassereinbruch könnte sich verheerend auswirken, man denke nur an die Deckenmalerei des Grossen Saales.
Kostenaufwand über CHF 100'000.-.
Falls auch die Rauchabzugsklappen über der Grossen Bühne zu ersetzen sind, kann sich der Betrag verdoppeln.
Bekannter ist die Terrasse rund ums Goetheanum, die gerade in der Sommerzeit gerne begangen wird. Die Risse und Flickstellen des Gussasphaltdaches sind gut sichtbar. Die Südseite ist besonders stark mitgenommen durch die erheblichen Temperaturschwankungen, die dort herrschen. Gegenwärtig wird nach Lösungen gesucht und wir erwägen verschiedene Varianten. „Stopp dem Wasser" können wir diese Aktion nennen.

ARCHIV-ERWEITERUNG

Die Archive am Goetheanum erhalten laufend neues (altes) Material. So sind im letzten Jahr wiederum zwei Nachlässe, nämlich die von Dr. Wachsmuth und Manfred Schmidt-Brabant ins Haus gekommen. Ein geeigneter Platz ist gefunden und ein ausführungsreifes Projekt liegt vor. Nach diesem soll ein bestehender Raum und eine offene Nische im Nordlager mit entsprechender Belüftung geschaffen und mit platzsparenden



Rollregalen ausgerüstet werden, so dass archivgerecht gelagert werden kann. Noch versperren die provisorisch gelagerten Stapel den Platz. Mit der Arbeit konnte nicht begonnen werden, weil kein Budget dazu vorhanden ist.
Abhilfe könnten *CHF 56'000.-* schaffen.

GEDENKHAIN

Das Ziel, eine würdige Gedenkstätte zu schaffen, ist im Blickfeld der "Mandatsgruppe Goetheanum Gelände"; erreicht ist es aber noch nicht. Es ist nun geplant, im nächsten Winter einen kräftigen Schritt vorwärts zu tun. Neben der Bronzeplastik und dem Gedenkstein für Rudolf Steiner soll nun insbesondere die Fläche, welche die Asche vieler Verstorbener aufgenommen hat, als drittes Element neu gestaltet werden. Wer den Hain betritt und unter dem ruhigen Schirm der Nadelbäume weiterschreitet, soll empfinden können, dass es eine Insel gibt, die unter sich etwas birgt, etwas, das die Gedanken zu den uns verbundenen Menschenseelen hinleitet. Dazu soll eine mit Granitsteinen gestaltete, leicht erhöhte und etwas gewölbte Fläche entstehen, die mit einer schlichten Bepflanzung versehen den Ruhe- und den Lebenspol vertritt. Das Ganze wird durch eine Kalksteinmauer, in die auch Sitzflächen integriert sind, begrenzt sein.
Die Gärtnerei wird diese Arbeiten ausführen. *Kostenaufwand ca. CHF 25'000.-*

AKTUELLES

RUDOLF STEINER-HALDE

In der letzten Nummer der BauZeitung haben wir über die Suche nach einem Schieferersatz für das Dach berichtet, da der "Voss"-Schiefer aus Norwegen nicht mehr erhältlich ist. Wir haben Musterflächen aufgestellt und gesehen, dass der Dachschiefer, der aus der selben geologischen Ader stammt wie der bestehende, doch sehr geeignet ist. Die Farbe ist wenig abweichend, das Gewicht nicht übermässig höher und der leichte Glanz in der Sonne ist der Selbe. So konnten wir diesem Material mit Überzeugung die Zustimmung geben. Wahrscheinlich werden nur kundige Betrachter die feine Veränderung bemerken.

Das vorberatende Gremium der Baubehörde hat dem Renovierungsprojekt zugestimmt. Die gestalterischen und funktionellen Verbesserungen wurden allesamt gutgeheissen, der Baugenehmigung steht nichts mehr im Wege.
Aber es gibt eine wichtige *Ausnahme*: die Umnutzung des Archivraumes in ein Gruppenquartier für Jugendliche wurde abgelehnt. Baurechtlich gesehen müssten zusätzliche Parkplätze erstellt werden. Da es in der Parkhausfrage aus verschiedenen Gründen nicht vorwärts geht, können wir jetzt keine weiteren Parkplätze nachweisen. Damit fehlt uns die Möglichkeit, den Rechtsansprüchen des Kantons und der Gemeinde zu genügen. Die Folge ist nun, dass wir vorläufig für junge Menschen kein kostengünstiges Gruppenquartier zur Verfügung stellen können. Die hängige Parkhausfrage wirft ihren Schatten ausgerechnet auf die Jugend, der wir gerne mehr Raum geben würden im Umfeld des Goetheanum.

Der Baubeginn musste trotz unserer Bedenken wegen einer rapide zunehmenden Verschlechterung des baulichen Zustandes vom 1.Oktober 2002 auf den 1.April 2003 verschoben werden, weil der Finanzierungsgrad des Vorhabens im Juni noch nicht 65% der zu erwartenden Baukosten



Rudolf Steiner-Halde

Wand-Detail







Rudolf Steiner-Halde, verschiedene Ansichten

erreicht hatte. Wir sind also nochmals zum Warten gezwungen. Erfreulich ist, dass sich der Spendenstand um CHF 230'000.- erhöht hat und so die Schwelle zum Erreichen der neu geltenden Limite niedriger geworden ist. Wir hoffen auf Ihre Unterstützung!

BAULAGER 2002

Es beginnt am 11. August mit etwa 65 Teilnehmern und vor allem Teilnehmerinnen. Gearbeitet wird während den 2 Wochen zur Hauptsache im Gelände und an der Farbgestaltung von Innenräumen.
Aussen wird der Garten gepflegt, werden kleinere Anlagen gebaut und weitere Vorbereitungen für die künstlerische Ausgestaltung getroffen. Innen wird vor allem die Wandelhalle einen neuen Farbausdruck erhalten. Ein 6,5 m hohes Büro im Vorstandsgeschoss erhält eine Holz-Akustikdecke und die Wände werden lasiert. Das Möbelarchiv bekommt endlich ein neu gezimmertes Lager unter dem Dach des Goetheanum. Daneben wird geschreinert und geputzt; auch provisorische Bauten werden entfernt. Mit dem kräftigen Schub des Baulagers können wiederum einige Dinge verwirklicht werden, die aus zeitlichen und finanziellen Gründen warten mussten.
Vielen Dank schon jetzt für diese wertvolle Arbeit!

Kurt Remund

Administration des Goetheanum-Baues, Postfach, CH-4143 Dornach 1
Tel ++41-61-706 44 00, Fax 706 44 01. E-mail: administration.bau@goetheanum.ch www.goetheanum.ch

Unsere Spendenkonten:
Konto 10060.71 bei der Raiffeisenbank CH-4143 Dornach 1, Clearing Nr. 80939, PC-Konto der Bank 40-9606-4
Konto 988.100 bei der GLS Gemeinschaftsbank, DE-Bochum, BLZ 430 609 67
Bitte mit dem Vermerk "Bauspende" für allgemeine Bauspenden oder Vermerk für ein besonderes Projekt.
Steuerabzugsfähige Spenden aus Deutschland bitte über das Konto der Anthroposophischen Gesellschaft in Deutschland
bei der GLS Gemeinschaftsbank Stuttgart, Kto 10084510, BLZ 430 609 67
mit entsprechendem Vermerk

Redaktion der Goetheanum BauZeitung: Kurt Remund